

Amoklauf an Realschule in Winnenden

Beitrag von „schlauby“ vom 15. März 2009 11:01

Zitat

Bei uns werden gerade im Lokalradio Meinungen/Gedanken zu dem Amoklauf gesammelt. Und jetzt ratet mal, wer an solchen Amokläufen Schuld ist:

WIR LEHRER!!

Konkreter Fall an unserer Schule: ein Mädchen fällt seit der 1.Klasse durch ihr gewalttätiges Verhalten auf. Zunächst Kontakt zu den Eltern - dann wird schnell klar, dass genau hier das Problem liegt. Also Einschalten des Jugendamtes. Mutter wird dringend empfohlen, MIT dem Kind eine Therapie zu beginnen. Gerüchte im Ort, das Kind wird zu Hause arg geprügelt. Erste Übergriffe auf Mitschüler, Lehrerinnen werden übelst beschimpft.

3 Jahre später ...

- Eine Familienhelferin wurde angesetzt. Die gefällt sich nun aber in ihrer Rolle als Gutmensch dermaßen, dass sie Kind+Mutter ständig verteidigt und den Großteil der Schuld an unserer Schule (bzw. den unglücklichen Umständen) sieht. Tolle Hilfe ... übrigens, die erste engagiertere Familienhelferin wurde von der Mutter abgesägt 😊

- Jugendamt sieht ansonsten keinen Handlungsbedarf - "es gibt schlimmere Fälle" - klar, die gibt es immer!

- Antrag auf Schulbegleitung liegt seit einem Jahr vor, bislang ohne Erfolg.

- Schulmaßnahmen fruchten nicht mehr, da Kind merkt, dass Schule zu Hause ohnehin nicht ernst genommen wird.

- Bewilligung von 3 (!) Stunden sonderpädagogischen Förderbedarf nach endlosem Papierkrieg. Können zur Zeit aber nicht erteilt werden, da uns die Lehrer für den Regelunterricht fehlen (Verlässliche Grundschule in NDS sei dank!).

- Schulverweis nicht möglich, da sich Landesschulbehörde sträubt: "Das müsst ihr vor Ort in den Griff kriegen!"

- Die Klassenlehrerin führte wöchentlich / teilweise täglich Telefonate, hat regelmäßig übelste Beschimpfungen auf dem AB. Ihre Tochter hat AB-Spruch versehentlich mitgehört und war danach ganz fertig.

- Therapieangebot an die Mutter wurde von ihr abgelehnt: "Da schick ich meine Tochter nicht hin."

- (...)

Ich rede von einer "heilen" Grundschule mit einem (!) Fall. Seit 3 Jahren versuchen wir, für dieses Kind irgendetwas in die Wege zu bringen und erfahren KEINE Unterstützung -- im Gegenteil. Wie sollen dann Schulen mit mehr Konfliktfällen irgendetwas erreichen können?!? Wie kann man Lehrern auch nur den geringsten Vorwurf machen, wenn jeder "Interne" weiß, wie es läuft?!

Wir brauchen

- Jugendämter mit mehr Personal
- Schulsozialarbeit
- Schulbegleitungen für schwierige Fälle
- Ganztagschulen
- mehr Zeit, weniger Unterrichtsverpflichtungen
- Unterstützung von "oben"
- etc.

- und ganz persönliche Meinung: KEINE Waffen im PRIVATBESITZ (meinetwegen im Schützenheim im Waffenschrank)